

Kongress thematisiert Gesellschaft

Thur.
Allg.
Kobus
29.7.08

Fragen zur Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft stehen im Mittelpunkt des 34. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der vom 6. bis 10. Oktober 2008 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena stattfindet.



JENA.

Viele Menschen empfinden die heutige Gesellschaft als ungerecht und ihre eigene Zukunft als unsicher. Doch wie ist gerechte Umverteilung durch Sozialleistungen möglich? Wie weit darf der Staat den Einzelnen einschränken, um ihm und dem Rest der Gesellschaft Sicherheiten zu bieten? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt des 34. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Jena. Alle zwei Jahre findet das wichtigste Forum der Disziplin statt. In diesem Jahr erwarten die Organisatoren mehr als 1600 Teilnehmer, was den Kongress zur größten Jenaer Tagung des Jahres macht. Bei rund 450 Vorträgen und in zahlreichen Diskussionsrunden werden renommierte nationale und internationale Vertreter des Faches über die jüngsten Forschungsergebnisse diskutieren. Zu den Gästen gehören unter anderem die amerikanische Sozialwissenschaftlerin und Feministin Nancy Fraser und der Frankfurter Philosoph Axel Honneth – die beiden wohl bekanntesten zeitgenössischen Vertreter der kritischen Theorie. Der Schriftsteller Günter Wallraff wird über seine Erfahrungen in der Arbeitswelt berichten, der Münchener Soziologe Ulrich Beck den Eröffnungsvortrag halten, hieß es. TA

TA
7.10.2008

AUSSTELLUNG.
„Jena und die Soziologie“
heißt die Ausstellung, die heute zum 34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Jena gezeigt wird.

TA 7.10.

Thüringer Allgemeine

T

Soziologen diskutieren zum Thema Krise

Deutlicher als in der aktuellen Finanzkrise kann die Unsicherheit in der Gesellschaft nicht sein. Beim 34. Soziologenkongress diskutieren Fachleute diese Woche in Jena über Auswirkungen und Gründe eines unsicheren Lebens in der modernen Welt.

JENA (TA).

„Da haben wir ein bisschen Glück gehabt“, sagte der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Hans-Georg Soeffner, zur Eröffnung des 34. Soziologenkongresses, „weil mit dem Zusammenbruch der Finanzsysteme eines unserer Themen gerade ganz groß in den Schlagzeilen ist.“

Die Angst vor dem Verlust des Vermögens ist ein Aspekt einer umfassenden Verunsicherung des modernen Menschen. Knappe Ressourcen, die flexibilisierte Arbeitswelt, politische Entgrenzungen durch Terror und weltweite Vernetzung, schließlich auch Verunsicherung in den Geschlechtervorstellungen tragen zu einer massiven Unsicherheitserfahrung in der relativ sicheren westlichen Wohlstandsgesellschaft bei.

Auf 150 Einzelveranstaltungen und 600 Vorträgen analysieren internationale Soziologen, Philosophen und Sozialwissenschaftler Einzelaspekte davon. 2000 Teilnehmer sind gemeldet, davon 50 Prozent Studierende. „Das zeigt, dass das Thema einen Nerv trifft, gerade auch beim Nachwuchs“, so der Jenaer Soziologe Stephan Lessenich.

Neben Vorträgen von bedeutenden Wissenschaftlern wie Ulrich Beck, Nancy Fraser oder Robert Castel spricht am Mittwoch der Journalist Günter Wallraff über Erfahrungen in der prekären Arbeitswelt. Studenten der Bauhaus-Uni Weimar setzen sich mit dem Thema Unsicherheit auseinander, indem sie eine Rettungsinsel auf dem Campus aufbauen und einen Film über die Unsicherheitsschätzungen der Kongressteilnehmer und -besucher drehen.

auch OTZ, Südthüringer Zeitung

Freitag, 10.10.2008

DRUCKEN

Soziologen: Absicherung vieler Arbeitnehmer schwindet

Jena (dpa/th) - Die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt gefährden nach Einschätzung von Soziologen die soziale Absicherung vieler Menschen. Es seien inzwischen 6,5 Millionen Menschen zu Niedriglöhnen beschäftigt, mehr als die Hälfte dieser Stellen seien Vollzeitjobs, berichtete Sigrid Betzelt vom Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen am Freitag in Jena. Das habe Folgen für ihre soziale Absicherung etwa im Alter. Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) trat erneut für einen Mindestlohn ein, »der vor Ausbeutung schützt«. Nach fünf Tagen geht am Freitag in Jena der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie zu Ende.

10.10.2008 dpa

Thüringer Allgemeine Verlag GmbH & Co. KG

auch OTZ, Südthüringer Zeitung

Freitag, 10.10.2008

DRUCKEN

Soziologen-Kongress endet

Jena (dpa/th) - Beim Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Jena wird heute um 9.00 Uhr Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) mit Experten über die Zukunft des deutschen Arbeitsmarktes diskutieren. Dabei geht es um die zunehmende Zeit- und Leiharbeit sowie immer mehr schlecht bezahlte Jobs. Die Zahl der Betroffenen sei in den vergangenen zehn Jahren von 2,6 Millionen auf knapp 7,7 Millionen Menschen gestiegen, hieß es. Der Kongress zum Thema »Unsichere Zeiten. Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationen« geht heute nach fünf Tagen zu Ende. Daran haben nach Angaben der Veranstalter bis zu 2000 Menschen teilgenommen.

10.10.2008 dpa

Thüringer Allgemeine Verlag GmbH & Co. KG